

Zeitreisen

GeoPark

Schwäbische
Alb!



Schwäbische Alb

Infostellen

des GeoParks Schwäbische Alb



Geoparks



NATIONALER
GEOPARK

www.geopark-alb.de

DIE GEOPARK-INFOSTELLEN IM ÜBERBLICK



Umweltmuseum
Aalen



Holcim Werkforum
Dotternhausen



Zentrum für Natur, Umwelt
und Tourismus Münsingen



Schloss Brenz
Sontheim an der Brenz



Museum im
Kräuterkasten Albstadt



Riff-Museum
Gerstetten



Biosphärenzentrum
Schwäbische Alb Münsingen



Meteorkrater-Museum
Steinheim am Albuch



GeoPark-Infostelle
Bad Boll/Göppingen



HöhlenHaus
Giengen-Hürben



Freilichtmuseum
Neuhausen ob Eck



ALB-GOLD Kundenzentrum
Trochtelfingen



Urgeschichtliches Museum
Blaubeuren



Tiefenhöhle
Laichingen



Höhle des Löwenmenschen
Rammingen

Titelbild:
Fossilienmuseum im
Werkforum, Holcim
(Süddeutschland) GmbH



Burg Katzenstein
Dischingen/Katzenstein



Naturschutzzentrum
Schopflocher Alb



Bärenhöhle/Nebelhöhle
Sonnenbühl



GEOPARK SCHWÄBISCHE ALB

GeoPark Schwäbische Alb – wissen worauf man steht

In einem der weltweit vielfältigsten und spektakulärsten GeoParks können Sie durch 200 Mio. Jahre Erdgeschichte reisen. Auf Schritt und Tritt entdecken Sie Zeugnisse früherer Lebensformen.

GeoPark-Infostellen – wissen wohin

Die GeoPark-Infostellen führen Sie in verschiedene Erdzeitalter. Ob zu den einstigen Lebewesen des Jurameeres, zu fossilen tropischen Korallenriffen, in die bizarre Höhlenwelt der Alb, durch einen Meteoritenkrater oder auf die Spuren der Steinzeitmenschen, jede GeoPark-Infostelle hat Einmaliges zu bieten. Und: Die GeoPark-Infostellen bringen nicht nur Steine zum Erzählen spannender Geschichten, sie geben auch Tipps zu besonderen Ausflugszielen in Ihrer näheren Umgebung, wo Sie regionale Produkte kaufen oder wo Sie gut essen können.

URWELTMUSEUM AALEN

Das Schwäbische Alb-Fossilienmuseum

Lernen Sie die fantastische Welt der Jura-Fossilien im Urweltmuseum Aalen, dem größten städtischen Fossilienmuseum Süddeutschlands, kennen. Über 1.000 einmalige Versteinerungen, darunter beeindruckende Urtier-Rekonstruktionen und -modelle, führen den Besucher auf drei Stockwerken durch die Zeit des Erdmittelalters der östlichen Schwäbischen Alb. Faszinierende Fische-Saurierskelette, riesige Ammonitengehäuse, versteinerte Seeigel, Seesterne oder filigrane Urkorallen berichten über die ozeanische Vergangenheit unseres Raumes und beeindrucken durch ihre einmalige Erhaltung und Schönheit.

Die Geologengruppe Ostalb e.V. betreut die Sammlung und erweitert sie kontinuierlich durch neue Funde. Besonderes: „Touchfossilien“ und Videostation, Vorträge und Exkursionen i.V. mit der Geologengruppe Ostalb e.V.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr,

Feiertags geöffnet, Montags geschlossen.

Öffnung für Gruppen und Schulklassen nach

Anmeldung auch vormittags und abends möglich

Museumsshop mit Fachliteraturangebot und geologischen Karten

Urweltmuseum Aalen

Reichstädter Str.1 | 73430 Aalen

Tel.: 073 61 - 65 56 | Fax: 073 61 - 52 82 87 - 0

info@urweltmuseum-aalen.de

www.urweltmuseum-aalen.de





Natur und Kultur – Pur!

Das Museum im Kräuterkasten präsentiert auf drei Etagen zwei große Sammlungsbereiche: Vor- und Frühgeschichte der Ebinger Alb, aufgebaut in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. In einem Rundgang wird die geschichtliche und kulturelle Entwicklung von der Altsteinzeit bis zum frühen Mittelalter dokumentiert. Hervorzuheben sind die Funde aus bronze- und eisenzeitlichen Grabhügeln sowie die reichen Grabbeigaben der Alamannen- und Merowingerzeit.

Die naturkundlichen Sammlungen der Außenstelle des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart präsentieren Geologie und einheimische Tierwelt mit eindrucksvollen Fossilien aus dem den hiesigen Raum prägenden Jurameer. Daneben werden in der zoologischen Abteilung die wichtigsten Lebensräume heimischer Tierarten gezeigt.

Öffnungszeiten:

Mi, Sa, So, FT 14.00 - 17.00 Uhr,

Information: 074 31 - 44 34 (während Öffnungszeiten)

Im Hof 19 | 72458 Albstadt

(im alten Ortszentrum des Stadtteils Ebingen)

Tel.: 074 31 - 1 60 14 91 oder Tel.: 074 31 - 1 60 12 04

Fax: 074 31 - 1 60 14 97

museen@albstadt.de | touristinformation@albstadt.de

www.albstadt.de



Erdgeschichte zum Erleben, Erbaden und Erklopfen

Die Gemeinden Bad Boll und Göppingen sowie das Jurafangowerk Bad Boll haben sich zusammengeschlossen, um vernetzt Natur, Geologie und Kurmöglichkeiten im Landkreis Göppingen vielfältig vermitteln zu können. Dabei sollen die Bezüge zwischen der Geologie, den Bodenschätzen wie Sauerwasser, Jurafango, Schwefel- und Thermalwasser, den landschaftlichen Besonderheiten, regionalen Produkten und Tourismus aufgezeigt werden.

Ziel ist es, im GeoPark Schwäbische Alb eine wichtige Anlauf- und Informationsstelle zu sein, die den Bewohnern des Landkreises, den Gästen aus der Region Stuttgart, den Kurgästen und allen Besuchern Anreize gibt, sich intensiver mit dem Stauerland zu befassen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr,

Jurafangowerk mit Erlebnissteinbruch:

April bis Oktober jeden ersten Freitag im Monat und auf Anfrage, Naturkundemuseum Göppingen:

Mitte April bis Anfang November: Mittwoch und Samstag

13.00 - 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 11.00 - 17.00 Uhr

Fest buchbare Angebote unter www.erlebnisgeologie.de

Bad Boll Info

Hauptstraße 94 | 73087 Bad Boll

Tel.: 071 64 - 808 - 28 | Fax: 071 64 - 808 - 33

bb-info@bad-boll.de

www.bad-boll.de | www.museen.goepingen.de | www.erlebnisgeologie.de



URGESCHICHTLICHES MUSEUM



Als der Mensch zum Künstler wurde

Die Höhlen rund um Blaubeuren gehören zu den bedeutendsten archäologischen Fundstellen weltweit. Schon vor mehr als 50.000 Jahren lebten Neandertaler in dieser karstigen Landschaft und vor etwa 40.000 Jahren schnitzten moderne Menschen hier Musikinstrumente sowie Tier- und Menschenfiguren aus Mammutelfenbein. Diese zählen zu den ältesten Kunstwerken der Menschheit.

Solch spektakuläre Funde werden in den Schatzkammern des Museums gezeigt. Stimmungsvoll arrangierte Inszenierungen machen die Steinzeit für die Besucher spürbar. Feuer flackert in der Höhle und der Klang der Flöten lässt die Eiszeit lebendig werden.

Öffnungszeiten:

Vom 15. März bis Ende der Herbstferien:

Dienstag bis Sonntag 11.00 -17.00 Uhr.

Nach den Herbstferien bis 14. März:

Dienstag und Samstag 14.00 - 17.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr

Geschlossen: Montags (außer Oster- und Pfingstmontag), Karfreitag, Weihnachtsfeiertage, Silvester und Neujahr

Karlstr. 21 | 89143 Blaubeuren

Tel.: 073 44 - 92 86 - 0 | Fax: 073 44 - 92 86 - 15

info@urmu.de | www.urmu.de

BURG KATZENSTEIN



Eine Stauferburg aus dem 12. Jahrhundert

Die Burg Katzenstein, eine historische Stauferburg aus dem 12. Jahrhundert mit ihrer romantischen Burghalle aus dem 14. Jahrhundert, ist wohl eine der ältesten Burgen in Süddeutschland. Sie liegt auf dem unteren Härtsfeld, zwischen dem wild romantischen Katzenbach und dem Egautal. Baustile und Baumaterialien der verschiedenen Gebäudeteile der Burg sind Zeugen einer abwechslungsreichen Geschichte und Geologie. Größtenteils ist die Burg aus hellen und dunklen Kalkgesteinen gebaut. Fenster und Türen des mittelalterlichen Teils der Burg Katzenstein sind mit einem löchrigen, etwas porösen Stein eingefasst, der sich in Struktur und Aussehen deutlich von den Kalksteinen der Schwäbischen Alb unterscheidet. Es handelt sich um Suevit, den Schwabenstein, der einen Bogen ins benachbarte Ries schlägt: Durch die Untersuchung des Suevits wurde im Jahr 1960 das Rätsel der Riesentstehung gelöst.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr,

Führung um 11.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr

Gruppen auf Voranmeldung jederzeit möglich (Nachtführung)

Oberer Weiler 1-3 | 89561 Dischingen/Katzenstein

Tel.: 073 26 - 91 96 56 | Fax: 073 26 - 96 35 24

info@burgkatzenstein.de | www.burgkatzenstein.de



FOSSILIENMUSEUM IM HOLCIM WERKFORUM



Vom Leben im Jurameer

Im Fossilienmuseum bilden circa 180 Millionen Jahre alte Funde aus dem Ölschiefer des Lias epsilon den Schwerpunkt. Dabei stammen die meisten der ausgestellten Exemplare aus Dotternhausen, wo das Holcim Zementwerk den Ölschiefer gleichermaßen zur Erzeugung von elektrischer Energie und zur Herstellung von Gebranntem Ölschiefer nutzt, einer wertvollen Komponente der Dotternhausener Zemente. Die energiereichen Bestandteile des Ölschiefers sind überwiegend die Reste von Plankton-Algen aus dem Jurameer, die aufgrund von Sauerstoffmangel nicht verweseten.

Das vielfältige Leben im Jurameer wird anschaulich dargestellt. Hier kann man die Welt der Ammoniten, Seelilien, Krokodile und Ichthyosaurier erleben. Die erdgeschichtliche Rampe im Museum zeigt eindrucksvoll, dass die Menschheitsgeschichte im Vergleich zur Erdgeschichte erst sehr kurz ist.

Neben dem Fossilienmuseum können die Besucher auf einem Klopfplatz mit ein wenig Glück selbst eigene Ammoniten auf einer Ölschieferplatte finden.

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 13.00 - 17.00 Uhr, So und FT 11.00 - 17.00 Uhr,
Winterpause: 1. Dezember bis 6. Januar geschlossen

Fossilienmuseum im Werkforum
der Firma Holcim (Süddeutschland) GmbH
Dormettingerstraße 23 | 72359 Dotternhausen
Tel.: 074 27 - 7 92 11 | Fax: 074 27 - 7 92 01
info-sueddeutschland@holcim.com
www.holcim.de/sued

RIFF - MUSEUM IM BAHNHOF



Ein Spaziergang durch die Unterwasserwelt des Jurameeres

Das Riff-Museum im historischen Bahnhofsgebäude der Gemeinde Gerstetten kann zu Recht als eine Besonderheit in der Museumslandschaft bezeichnet werden. Der Besucher betritt das Gerstetter Riff – ein untermeerisches Paradies aus Korallen und Schwämmen – und erlebt die einstige faszinierende Unterwasserwelt des Jurameeres. Im Riff-Museum erfährt man, dass die Gerstetter Korallenfauna zu den reichhaltigsten aus dieser Zeit gehört. Über 150 Korallenarten konnten bisher nachgewiesen werden und noch ist die Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Eine zusätzliche interessante Verbindung zwischen der regionalen Eisenbahngeschichte und dem Riff-Museum können die Besucher im Eisenbahnmuseum und an den Fahrtagen der historischen Dampfisenbahn herstellen.

Öffnungszeiten:

Von Anfang März bis Ende Oktober:

Sonn- u. Feiertagen von 10.00 - 17.00 Uhr, Gruppen zu jeder Zeit nach vorheriger Anmeldung, im Frühjahr und Herbst Exkursionen zum Sammeln von Fossilien nach vorheriger telefonischer Absprache möglich

Bürgermeisteramt Gerstetten

Wilhelmstr. 31 | 89547 Gerstetten

Tel.: 073 23 - 84 45 | Fax: 073 23 - 84 99 45

riffmuseum@gerstetten.de

www.gerstetten.de



HÖHLENHAUS HÜRZEN

Faszinierende Einblicke in die Erdgeschichte

In der HöhlenErlebnisWelt Giengen-Hürben ist das HöhlenHaus Mittelpunkt und erste Anlaufstelle für Besucher. Das Informationszentrum ermöglicht faszinierende Einblicke in die Besonderheiten der regionalen Natur- und Kulturlandschaft. Exponate und Repliken zu eiszeitlichen Tieren, aber auch zu den Anfängen der menschlichen Kultur in der Region, sind spannend in Szene gesetzt. Die Ausstellung lädt kleine und große Besucher zum spielerischen Lernen ein und bereitet so optimal auf den Besuch der Charlottenhöhle vor. Mit 587 Metern ist sie die längste begehbare Tropfsteinhöhle auf der Schwäbischen Alb.

Besonders Familien mit Kindern werden das Erlebnisareal mit Abenteuer- und Wasserspielplatz rund um das HöhlenHaus zu schätzen wissen. Gegenüber verspricht das interaktive Erlebnismuseum HöhlenSchauLand unter dem Motto „Faszination Höhle.Mensch.Natur“ eine Wissensvermittlung auf unterhaltsame Weise.

Öffnungszeiten:

April bis Oktober: täglich 9.00 - 19.00 Uhr, November bis März: Mittwoch bis Samstag 14.00 - 18.00 Uhr*, Sonn- und Feiertage 10.00 - 18.00 Uhr
*Täglich während der Ferien in BW

HöhlenHaus Hürben | Lonetalstr. 61 | 89537 Giengen, Ortsteil Hürben
Tel.: 073 24 - 98 71 46 | Fax: 073 24 - 98 60 43 | tourist-info@giengen.de
www.hoehlenerlebniswelt.de | www.baerenland.de

TIEFENHÖHLE LAICHINGEN

Das geologische Röntgenbild der Schwäbischen Alb

Die Tiefenhöhle Laichingen ist die tiefste Schauhöhle Deutschlands. Sie wurde bisher auf 80 m Tiefe erforscht. Der Führungsweg ist 330 m lang und reicht bis 55 m Tiefe hinab. Gewaltige Schächte und große Hallen üben während eines 45-minütigen Rundgangs durch die Höhle einen besonderen Reiz auf den Besucher aus.

Im Rasthaus über dem Höhleneingang ist ein höhlenkundliches Museum untergebracht, das dem Besucher interessante Einblicke in die geheimnisvolle unterirdische Welt der Höhlen gibt.

Das höhlenkundliche Museum und die Tiefenhöhle Laichingen bilden zusammen ein für die Schwäbische Alb einmaliges Informationszentrum zum Thema „Karstlandschaft und Höhle“.

Öffnungszeiten:

Die Tiefenhöhle Laichingen und das höhlenkundliche Museum sind geöffnet von Palmsonntag bis Ende der Herbstferien in Baden-Württemberg, täglich von 9.00 - 17.00 Uhr.

Höhlen- und Heimatverein Laichingen e.V.

Postfach 1367 | 89146 Laichingen

Tel.: 073 33 - 55 86 (Tiefenhöhle) | Fax: 073 33 - 2 12 02

anmelden@tiefenhoehle.de

www.tiefenhoehle.de



NATURSCHUTZZENTRUM SCHOPFLOCHER ALB



Geologie und Natur am Albrauf

Im Naturschutzzentrum Schopflocher Alb lernen Sie die Landschaft und die Biotope der Schwäbischen Alb besser kennen. Die neue Ausstellung veranschaulicht die Themen Landschaftsgeschichte, Geologie und Vulkanismus. Auch die Bedeutung besonderer Lebensräume, wie Wald, Wacholderheiden und Streuobstwiesen wird Ihnen bei einem Besuch gezeigt. Das Herz der Ausstellung bildet ein großes, interaktives Landschaftsmodell des Albraufs mit vielen Entdeckungselementen.

Im Außenbereich befinden sich ein ehemaliger Marmor-Steinbruch, ein Kinderspielplatz und ein Schaugarten mit der besonderen Flora der Umgebung. Im Angebot sind auch naturkundliche Führungen durch Naturschutzgebiete und Lebensräume für Gruppen und Schulklassen.

Öffnungszeiten:

Vom 1. Mai bis 15. Oktober:
Dienstag bis Samstag 10.00 - 17.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag 11.00 - 17.00 Uhr,
Vom 16. Oktober bis 30. April:
Dienstag bis Freitag 13.00 - 16.00 Uhr,
Sonn- und Feiertage 11.00 - 17.00 Uhr

Stiftung Naturschutzzentrum Schopflocher Alb
Vogeloch 1 | 73252 Lenningen-Schopfloch
Tel.: 070 26 - 9 50 12 - 0 | Fax: 070 26 - 9 50 12 - 10
info@naturschutzzentrum-schopfloch.de
www.naturschutzzentrum-schopfloch.de

MÜNSINGER BAHNHOF ZENTRUM FÜR NATUR, UMWELT UND TOURISMUS



Reiseziel Natur – Die Lebensräume der Schwäbischen Alb

Unternehmen Sie mit uns eine Reise in die Lebensräume der Schwäbischen Alb. Blicken Sie in das Innere von Höhlen und Dolinen. Tauchen Sie ein in unsere Buchenwälder. Lauschen Sie den spannenden Geschichten unseres Schäfers und erfahren Sie mehr über die wertvolle Arbeit unserer Schafe auf den Wacholderheiden.

In der Ausstellung Reiseziel Natur im Münsinger Bahnhof erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Landschaft, die Geologie, die Menschen und unsere Tier- und Pflanzenwelt.

Und unsere Landschaft ist nicht nur zum Wandern, Rad fahren, Reiten oder Kanu fahren da. Sie mundet auch herrlich. Bei uns erfahren Sie auch einiges über die regionalen Köstlichkeiten unserer Gastronomen und Direktvermarkter sowie die Produkte aus heimischen Wäldern.

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober: Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr, Freitag 9.00 - 12.00 Uhr,
Samstag 10.00 - 15.00 Uhr, Sonn- und feiertags 10.00 - 17.45 Uhr
Gruppen ab 10 Personen auf Anfrage.
Bahnhofstr. 8 | 72525 Münsingen
Tel.: 0 73 81 - 5 01 75 56
info@bahnhof-muensingen.de | www.bahnhof-muensingen.de

Tourist Information Münsingen

Mai bis Oktober: Montag bis Freitag 9.00 - 12.30 Uhr, 13.30 - 18.00 Uhr
November bis April: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Hauptstr. 13 | 72525 Münsingen
Tel.: 0 73 81 - 18 21 45 | Fax: 0 73 81 - 18 21 43
touristinfo@muensingen.de | www.muensingen.de



BIOSPÄRENZENTRUM SCHWÄBISCHE ALB



Ausstellung zu Mensch und Natur im Biosphärengebiet

Auf rund 450 Quadratmetern können Gäste und Bewohner mehr über das einzige Biosphärengebiet in Baden-Württemberg erfahren. Wie groß ist es? Was sind die Besonderheiten? Wieso hat es die UNESCO als besonderes Gebiet ausgezeichnet?

Sie lernen die Menschen aus dem Biosphärengebiet kennen, dürfen einen Blick auf deren Arbeit werfen und an ihrer Passion zu besonderen Tieren, Pflanzen und Landschaftsräumen teilhaben. Sie können auf albtypischen Steinen verweilen und deren spannende Geschichten anhören, die über ihre Entstehung und die Vielfalt der Geologie auf der Schwäbischen Alb erzählen. Und was richtige „Äbler“ über die Menschen aus dem Albvorland sagen erfährt man an unserem „Stammtisch“.

Zahlreiche Film- und Audiobeiträge lassen keine Langeweile aufkommen. Und wer zwischendurch eine Verschnaufpause benötigt, der ist herzlich eingeladen, sich gemütlich ins Laub zu kuscheln und den Rotmilan bei seinem Flug über die Buchenwälder zu beobachten.

Öffnungszeiten:

Vom 1. November bis 31. März: 11-17 Uhr, Dienstags geschlossen

Vom 1. April bis 31. Oktober: 10-18 Uhr, Dienstags geschlossen

Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Von der Osten Straße 4, 6 (Altes Lager) | 72525 Münsingen

Tel.: 073 81 - 93 29 38 31 | Fax: 073 81 - 93 29 38 15

biosphaerenzentrum@rpt.bwl.de | www.biosphaerenzentrum-alb.de

FREILICHTMUSEUM NEUHAUSEN OB ECK



Ländliche Geschichte erleben

Das Museumsdorf am südwestlichen „Eck“ der Schwäbischen Alb präsentiert die ländliche Geschichte der Südwestalb. Über 20 originalgetreu ver setzte Gebäude bieten einen Einblick in die Lebenswelt unserer Vorfahren auf der „Rauen Alb“ in den letzten Jahrhunderten. Den Mittelpunkt bildet ein „Albdorf“ mit Kirche, Schul- und Rathaus, Schmiede, Bauernhäusern, „Hülbe“ und vielem mehr. In den Ställen und auf den Weiden stehen Nachkommen alter Haustierrassen. Und täglich um 14 Uhr „wird die Sau rausgelassen“: Ein Schweinehirt führt eine Schweineherde zur „historischen Schweinehut“ wie vor 200 Jahren.

Vor allem aber gibt es im Neuhauser Museumsdorf viele Veranstaltungen und Mitmachangebote für Familien und Schulklassen, bei denen die Besucher die ländliche Geschichte hautnah erleben und „begreifen“ können.

Öffnungszeiten:

April bis Ende Oktober: Di - So, 9.00 - 18.00 Uhr

(montags geschlossen, außer an Feiertagen)

Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

Museumsdorf | 78579 Neuhausen ob Eck

Postanschrift:

Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

Postfach 44 53 | 78509 Tuttlingen

Tel.: 074 61 - 9 26 32 05 | Fax: 074 61 - 9 26 99 32 05

info@freilichtmuseum-neuhausen.de

www.freilichtmuseum-neuhausen.de



Bild: Ralph Koch



HÖHLE DES LÖWENMENSCHEN



Wiege der menschlichen Kultur

In der „Höhle des Löwenmenschen“ in Rammingen-Lindenau kann man sich einen ersten Eindruck über die Lonetalhöhlen, in denen die ältesten figürlichen Kunstwerke der Menschheit entdeckt wurden, verschaffen. Die Höhlen des Lonetals haben dadurch nicht nur in archäologischen Kreisen weltweite Beachtung gefunden. Die Lonetalhöhlen waren Zufluchtsort und Lagerstätte der frühen Menschen, schon die Neanderthaler vor 70.000 Jahren zogen sich in diese Höhlen zurück, um dort Schutz vor Wetter und Feinden zu finden. Für den frühen Menschen der Spezies Homo sapiens hatten sie wohl auch eine besondere mystische Bedeutung. Dies belegen die eindrucksvollen Schnitzereien aus Mammutelfenbein, insbesondere der einzigartige Löwenmensch, eine über 30.000 Jahre alte Tier-Mensch-Figur. Heute sind die Höhlen ein beliebtes Ausflugsziel, und man spürt dort noch immer den Atem und die Magie der urzeitlichen Ereignisse.

Von Rammingen-Lindenau aus sind die Höhlen leicht zu Fuß zu erreichen (Hohlenstein 1 km, Bocksteinhöhle 2 km, Vogelherdhöhle 3 km). Neben der Höhle des Löwenmenschen gibt es mit der Gaststätte „Zum Schlößle“ auch einen der schönsten Biergärten der Region.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Lindenau 1 | 89192 Rammingen
Tel.: 073 45 - 9 12 50 | Fax: 073 45 - 91 25 12
info@rammingen-bw.de
www.rammingen-bw.de | www.lonetal.net

BÄRENHÖHLE UND NEBELHÖHLE



Abtauchen in die faszinierende Unterwelt

Die Bärenhöhle in Sonnenbühl-Erpfingen und die Nebelhöhle in Sonnenbühl-Genkingen entführen Sie in das Reich der Tropfsteine und der Höhlenbären. Sie haben sich als GeoPark-Infostelle zusammengetan, um Ihnen die faszinierende Unterwelt der Schwäbischen Alb näher zu bringen.

Die beiden Höhlen sind über Jahrmillionen entstanden und jede hat ihre eigene Geschichte. Die Bärenhöhle war von Höhlenbären, Hyänen und Wölfen bewohnt und auch Menschen nutzten sie später als Unterschlupf und Bestattungsort. Als Schauhöhle zeigt sie heute – neben den Überresten vergangener Tierwelten und dem bekannten Bärenskelett – herrliche Tropfsteinformationen. Um die Stalaktiten und Stalakmiten der Nebelhöhle bewundern zu können, geht es über 140 Stufen hinab. Dort öffnet sich die Nebelhöhle, eine der ältesten und schönsten Schauhöhlen Süddeutschlands, mit ihrem reichen Tropfsteinschmuck. Bis ins 16. Jahrhundert reichen hier die Berichte über Höhlenbesuche zurück.

Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober: täglich 9.00 - 17.30 Uhr,
März und November: Sa, So, FT 9.00 - 17.00 Uhr,
Herbstferien: 9.00 - 17.00 Uhr

Tourist-Info Sonnenbühl | Rathaus Undingen
Hauptstraße 2 | 72820 Sonnenbühl | Tel. 07128-92518
info@sonnenbuehl.de | hoehlenwelten.sonnenbuehl.de

Bärenhöhle:
Gewann Bärenhöhle | 72820 Sonnenbühl-Erpfingen | Tel.: 071 28 - 635

Nebelhöhle:
Gewann Nebelhöhle | 72820 Sonnenbühl-Genkingen | Tel.: 071 28 - 605



SCHLOSS BRENZ

Fossiliensammlung in historischer Kulisse

Das Heimatmuseum im neu renovierten Schloss Brenz ist das älteste der ländlichen Art Baden-Württembergs. Die geologisch - paläontologisch - heimatkundliche Sammlung im Brenzer Schloss entstand bereits 1906 auf Initiative von einigen Bürgern. Kernstück ist die von Oberlehrer Hans Wagner eingebrachte Steinsammlung, die viele interessante und wunderschöne Fossilien aus dem Schwäbischen Jura enthält. Fayencen und Steinzeug, Zinngeschirr und gusseiserne Ofenplatten, Trachten aus dem Unteren Brenztal und bäuerliches Arbeitsgerät sind wichtige Bestandteile der heimatkundlichen Abteilung. Ständig wechselnde Sonderausstellungen runden das vielseitige Programm ab.

In der GeoPark-Infostelle bekommen Sie spannende Informationen zur Jurazeit, zu den geologischen Formationen direkt unter Sontheim und zum Einfluss der Eiszeit vor Ort. Diese Fakten verdeutlichen auch anhand unterschiedlicher Gesteinsstücke das faszinierende Thema Geologie. Als lokale Besonderheit blieben in Sontheim an der Brenz, vor Millionen von Jahren am Rand des Urmitelmeeres Tethys gelegen, fossile Seeigel in großer Zahl erhalten.

Öffnungszeiten:

Vom 1. Mai bis 31. Oktober: Sonn- und Feiertage 13.00-17.00 Uhr werktags nach vorheriger Anmeldung
Für Gruppen werden nach vorheriger Anmeldung auch ganzjährig Führungen durch das Schloss angeboten.

Gemeinde Sontheim an der Brenz | Brenzer Straße 25 | 89567 Sontheim
Tel.: 073 25 -17 - 25 | Fax: 073 25 -17 - 47
heimatmuseum@sontheim-an-der-brenz.de
www.sontheim-an-der-brenz.de

METEORKRATER-MUSEUM

Erdgeschichte zum Anfassen

Vor etwa 14,5 Millionen Jahren entstand durch den Einschlag eines Meteoriten das Steinheimer Becken – der heute wohl weltweit besterhaltene und prägnanteste Meteoritenkrater mit Zentralkegel. Dieses Naturereignis, seine Folgen sowie das Leben und Sterben im und am miozänen Steinheimer See, wird im Meteorkrater-Museum im Ortsteil Sontheim im Stubental anschaulich dargestellt. Die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt, in der nach dem Einschlag entstandenen Seenlandschaft, wird u.a. durch ein Diorama anschaulich beschrieben. Seit dem Jahr 2009 gibt es außerdem einen Animationsfilm, der das Einschlaggeschehen sowie das Leben vor und nach der Katastrophe sehr plastisch und wissenschaftlich fundiert darstellt.

Nahe dem Museum führt der Geologische Lehrpfad über den Kraterrand, den Kraterboden und den Zentralhügel, über Aufschlüsse, Aussichtspunkte und an eine Sammelstelle. Der Rundgang ist aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit für jedermann lohnenswert (Länge 2 km oder 9 km). Auch der Meteorkraterrundwanderweg entlang des Kraterandes bietet auf 20 km die Möglichkeit, das Gelernte in der freien Natur zu erleben.

Öffnungszeiten:

Vom 1. März bis 31. Oktober, Freitag 13.00 - 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 - 17.00 Uhr
Für Gruppen nach Vereinbarung und Voranmeldung
Besuch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Hochfeldweg 5 | 89555 Steinheim-Sontheim im Stubental
Tel.: 073 29 -96 06 58 | Fax: 073 29 -96 06 70
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de | www.steinheimer-becken.de





ALB-GOLD KUNDENZENTRUM

DURCH DAS JAHR MIT DEN GEO-PARK-INFOSTELLEN

Ein Ausflugsziel für Groß und Klein

Inmitten der schwäbischen Alblandschaft liegt das Kundenzentrum der ALB-GOLD Teigwaren GmbH. Der Marktplatz um gesunde Ernährung ist ganzjährig geöffnet und bietet mit seinen sechs Erlebnissbereichen einen abwechslungsreichen Aufenthalt.

Geologie zum Anfassen heißt es in der Kräuter Welt. Der 2 Hektar große Kräutergarten des Kundenzentrums vermittelt am Steintisch Wissenswertes über die Gesteinsschichten und macht Steine begreifbar. Genießen Sie die Kräutervielfalt im Wechsel der Jahreszeiten und entdecken Sie eine Vielzahl von Pflanzen der Schwäbischen Alb. Ein unvergessliches Sinneserlebnis ist ein Besuch unseres Barfußpfades in der Welt der Pflanzen und Düfte.

Tipp: Wer wissen möchte, wie Dino-Nudeln entstehen, dem empfehlen wir einen Besuch der Gläsernen Produktion des Kundenzentrums.

Öffnungszeiten:

Kräuter Welt:	Mo bis Sa 10.00 - 18.00 Uhr, So 11.00 - 18.00 Uhr,
Führungen:	Mo bis Fr 10.30 Uhr und nach Absprache,
Gläserne Produktion:	Mo bis Fr 11.30 Uhr und nach Absprache,
Landmarkt:	Mo bis Sa 9.00 - 20.00 Uhr, So 11.00 - 18.00 Uhr,
Restaurant SONNE:	1. April bis 31. Oktober tägl. 10.00 - 22.00 Uhr, 1. November bis 31. März tägl. 10.00 - 20.30 Uhr

ALB-GOLD Kundenzentrum

Im Grindel 1 | 72818 Trochtelfingen

Tel.: 071 24 - 92 91 - 155 | Fax: 071 24 - 92 91 900

info@alb-gold.de | www.alb-gold.de

April

GeoPark-Fest

Das Fest der GeoPark-Infostellen findet jährlich in einer der 18 GeoPark-Infostellen statt und bietet mit Kinderaktionen, Fossilienuche, Erlebnisführungen u.v.m ein tolles Programm für Groß und Klein.



Mai/Juni

Aktionstage zur Woche der Europäischen GeoParks

Quer über die Alb lädt der GeoPark Schwäbische Alb dazu ein, bei über 100 Veranstaltungen die Faszination Erdgeschichte live zu erleben. (ab Christi Himmelfahrt bis zum Wochenende nach Pfingsten).



September

Tag des Geotops

Beim deutschlandweiten Tag des Geotops, immer am 3. Sonntag im September, gibt es auch im Geo-Park Schwäbische Alb vielerorts ein unterhaltsames Geo-Programm.



Veranstaltungshinweise und Aktuelles unter www.geopark-alb.de



GeoPark Schwäbische Alb

Geologie klingt für viele Menschen nach wissenschaftlicher Lehre und nach trockenen Abhandlungen und unfassbaren Zeiträumen. Die Aufgabe, die sich der GeoPark Schwäbische Alb gestellt hat, ist es, die Faszination für unsere Erde bei all denen zu wecken, die bisher keinen Gedanken daran verschwendet haben, worauf sie eigentlich stehen.

Lassen Sie sich einfach ein, auf eine faszinierende Reise in die Ursprünge der Schwäbischen Alb. Mit etwas Phantasie werden Sie schon bald sehen, wie sich Meereskrokodile und Fische im Jurameer tummelten, mächtige Vulkane Lavabrocken und heißen Dampf spuckten, ein Meteoriteneinschlag die Landschaft veränderte oder ein riesiges Meer seine Wellen an Korallenriffen brach. Ebenso können Sie sich auf die Spuren unserer Vorfahren begeben und z. B. die Höhlen besichtigen, in der die ältesten bekannten Kunstwerke der Menschheit gefunden wurden.

Dass die Schwäbische Alb ausgezeichnet ist, war vielen schon lange klar, dass sie aber als Nationaler, Europäischer und Globaler GeoPark unter der Schirmherrschaft der UNESCO ausgezeichnet wurde, ist aller Ehren wert!

Kontakt GeoPark

GeoPark Schwäbische Alb e.V.
Von der Osten Straße 4, 6
(Altes Lager)
72525 Münsingen
Tel.: 073 81 - 50 15 75
Fax: 073 81 - 50 12 77
Info@geopark-alb.de
www.geopark-alb.de

